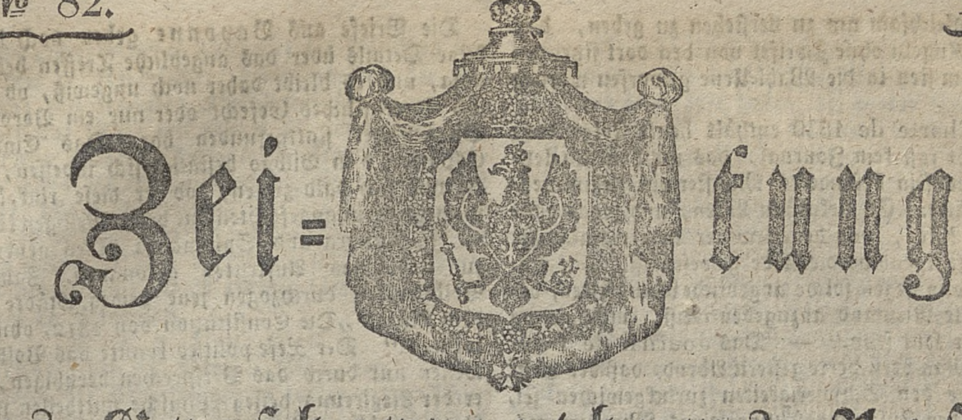
№ 82. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 8. April.

Inland.

Berlin den 5. April. Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Karl Adolph von Miaskowski zu Vollenschier bei Stendal die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Domherrn Brinckmann zu Trier zum Probst an der katholischen Kirche zu St. Hedwig hierselbst und zu der damit verbundenen Würde eines Ehren-Domherrn am St. Johannis-Stift zu Breslau Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Fürstenthumsgerichts-Direktor Wentzel zu Neisse zugleich zum Kreis-Justizrath für den Neisser Kreis zu ernennen.

Des Königs Majestät haben geruht, den Domainen-Rentmeister Krüger zu Marienburg zum Amtsrath Allergnädigst zu ernennen.

Der Königlich Dänische Geheime Rath und Hof-Jägermeister, Graf von Hardenberg-Reventlow, ist nach Kopenhagen abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 25. März. In der letzten Hälfte des vorigen Jahres lieferte der Ural an Gold: aus den Kron-Hüttenwerken über 61 Pud, und aus Privat-Hüttenwerken gegen 82, mithin zusammen über 143 Pud. Die Ausbeute an Platina betrug für Rechnung der Krone gegen 6 Pud und für Privatrechnung 65 Pud, die fast nur den Herren Demidoff zu gut kamen; diese und ein Herr Jakowleff gewannen das meiste Gold, nämlich resp. 13 und 25 Pud.

In einem Schreiben aus Tabris vom 17. Februar heißt es: „Seit der Hälfte des vorigen Monats lebten alle Klassen der Bewohner unserer Stadt in Folge einer Prophezeiung hiesiger Astrologen, daß Tabris von einem schrecklichen Erdbeben, wie es vor 60 Jahren stattfand, heimgesucht werden würde, in der größten Aufregung, so daß in diesem Augenblick sich kaum der zehnte Theil der Bewohner in den Häusern befindet. Alle Uebrigen schlugen Zelte in Höfen und Gärten auf, um hier das Erdbeben zu erwarten. Die Folge dieser Leichtgläubigkeit ist, daß schon jetzt heftige Erkältungs-Krankheiten herrschen, die gewiß noch allgemeiner werden, wenn die Einwohner ihre früheren Wohnungen nicht beziehen und die ziemlich rauhen Wintertage in ihren Zelten zubringen sollten."

Frankreich.

Paris den 29. März. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurden die Debatten über den Secundair-Unterricht geschlossen; darauf ging der ganze Gesetz-Entwurf mit 161 gegen 132 Stimmen durch. — Die Versammlung beschäftigte sich darauf mit dem Gesetz-Entwurfe wegen der Abtretung des Platzes, auf welchem der Erzbischöfliche Palast stand, an die Stadt Paris. Da kein einziger Deputirter das Wort verlangte, so wurde sofort zur Abstimmung geschritten, und der Gesetz-Entwurf mit 229 gegen 25 Stimmen genehmigt. Als der Präsident die Zahl der schwarzen Kugeln ankündigte, wandte er sich gegen die rechte

Seite, gleichsam um zu verstehen zu geben, daß diese 25 Kugeln ohne Zweifel von den dort sitzenden 25 Legitimisten in die Wahl-Urne geworfen worden wären.

Die Charte de 1830 enthält heute Folgendes: „Es giebt fast kein Journal, das nicht in den letzten Tagen sein besonderes Ministerium zusammengesetzt hätte. Es cirkuliren Listen, und sogar vollständige Listen, von denen weder in der Kammer, noch sonst irgendwo die Rede gewesen ist. Das Publikum kann gegen solche angebliche Neuigkeiten, deren Quelle Niemand anzugeben weiß, nicht genug auf seiner Hut seyn.“ — Das Journal de Paris sagt: „Man versicherte gestern Abend, daß der Graf Molé vor den Schwierigkeiten zurückgewichen sei, die sich der Zusammensetzung eines Ministeriums, in welchem er den überwiegenden Einfluß hätte, entgegenstellten. Dieses Resultat überrascht uns keinesweges. Aber man fügt hinzu, daß der edle Pair jetzt wieder der Meinung sei, das Kabinet könne in seinem gegenwärtigen Zustande die bevorstehenden wichtigen Diskussionen beginnen, und daß er deshalb für den Augenblick jede ministerielle Modifikation für unnütz halte. Dies scheint uns weder möglich, noch wahrscheinlich.“

Die Verwaltung der Königl. Bibliothek hat bei der Versteigerung der Büchersammlung des verstorbenen Herzogs von Berry den Theodosianischen Kodex für 5000 Fr. gekauft. Ein hiesiges Blatt berichtet bei dieser Gelegenheit: „Zwei ausgezeichnete Deutsche Gelehrte sind nach Paris gekommen, um bei jener Versteigerung mehrere wichtige Manuscripte zu erstehen. Vor Eröffnung der Auktion erklärten sie aber den Königl. Bibliothekaren, daß sie von ihren Freunden in Deutschland förmlich beauftragt wären, auf diejenigen Werke, die die Königl. Bibliothek ankaufen wolle, nicht mitzubieten, indem man dadurch seine Dankbarkeit für die Gefälligkeit, mit welcher die literarischen Schätze jenes Instituts den Gelehrten eröffnet würden, an den Tag zu legen wünsche.“

Die Kammer wird höchst wahrscheinlich noch in diesem Jahr aufgelöst werden. Man bereitet sich schon zu den Wahlmanövers. Fonfrède hat heute mit seinem Journal de Paris ein Cirkularschreiben an die Wähler ergehen lassen. Niemand darf klagen, daß es an eifrigen Vormündern und rüstigen Schulmeistern fehle.

Es wird von der Gränze geschrieben, Evans sei Willens, Alles gut zu machen, was er am 16. d. Mts. gefehlt, nächstens würde die Welt erfahren, wie sich die Anglo-Christinos für empfangene Schläge zu rächen verstehen.

Die Karlisten in Paris wollen wissen, der Herzog von Bordeaux werde nach Italien, namentlich an den Hof von Sardinien reisen und von da nach Navarra zu Don Carlos gehen und dort ein Regiment Franzosen kommandiren.

Die Briefe aus Bayonne geben noch immer keine Details über das angebliche Treffen bei Zornosa, und es bleibt daher noch ungewiß, ob wirklich ein ernstliches Gefecht oder nur ein Vorposten-Scharmützel stattgefunden hat. Das Einrücken Espartero's in Bilbao bestätigt sich indessen, und es muß sich bald zeigen, ob er diese rückgängige Bewegung unangefochten hat bewerkstelligen können. — In Zamora und Salamanca ist es neuerdings zu unruhigen Auftritten gekommen. Zahlreiche Volkshaufen durchzogen jene beiden Städte unter dem Rufe: „Die Constitution von 1812, ohne Reformen!“ Der Xefe politico konnte das Volk einstweilen nur durch das Versprechen beruhigen, daß er der Regierung dessen Wünsche mittheilen und die Antwort öffentlich bekannt machen werde. Man fürchtet, daß dieser neue Constitutions-Schwindel noch andere Städte ergreifen möchte.

In einem Privatschreiben aus dem Hauptquartier des Infanten Don Sebastian, d. d. Azpeytia den 19. März, heißt es: „Der Infant Don Sebastian hat gestern Nachmittag um 4 Uhr Tolosa verlassen und sein Hauptquartier hierher verlegt, von wo er jedoch so eben im Begriffe steht, wieder nach Durango aufzubrechen, um den General Espartero anzugreifen, und diesen, wenn anders er nicht bereits vor unserer Annäherung den Rückzug angetreten hat, von Bilbao abzuschneiden.“

Spanien.

Madrid den 19. März. Heute Morgen begaben sich mehrere Detaschements der Linien-Truppen und Nationalgarde nach dem St. Fernando-Thore, dem mit großer Feierlichkeit der Name „Thor von Bilbao“, beigelegt wurde.

Hiesige Blätter machen darauf aufmerksam, daß die (bereits gemeldete) Annahme des Gesetz-Entwurfs über die Abänderung der Constitution nur etwa der ersten Lesung einer Bill im Englischen Parlamente gleichzustellen ist, und daß nun noch die Diskussion über jeden einzelnen Artikel stattfinden muß.

Die Provinzial-Deputation von Valencia hat der Königin-Regentin eine Vorstellung überreicht, worin der Zustand dieser Provinz mit den traurigsten Farben geschildert wird. Die Karlisten durchziehen ungehindert die reichsten Theile des Landes, während die auf 5000 Mann reduzirten Truppen der Königin auf die Defensive beschränkt sind. Das Elend der Bevölkerung hat den höchsten Grad erreicht. Alle Erzeugnisse des Ackerbaues und der Industrie sind theils durch die Karlisten, theils durch die konstitutionellen Truppen in Beschlag genommen worden, und viele Ortschaften haben schon bis zum Jahre 1838 ihre Abgaben im Voraus bezahlt.

Folgendes ist die Anordnung des Generals Evans vom 19., in Betreff einer neuen Organisation der Legion: Die drei Brigaden derselben werden auf zwei reduzirt; das 7. Regiment wird den Scharfschützen einverleibt und mit dem 1., 4. und 8. eine

Brigade unter Genrral Chichester bilden. Das 10. wird dem 9. einverleibt; beide erhalten die Benennung des vereinten Königlich Irländischen Regiments und bilden mit dem 6. Regiment eine Brigade unter General Fitzgerald. Die Kompagnie-Chefs sollen die Rechnungen der Mannschaft mit dem 31. März abschließen, wo alle Ausgaben für Sold und anderen Bedarf auf den April übertragen werden sollen. Oberst O'Connell erhält die General-Adjutantur mit einem Grade niedriger als der General Le Marchant.

Portugal.

Lissabon den 19. März. (Allg. Ztg.) Ueber die Abreise der Kaiserin, die in ausländischen Blättern schon längst angekündigt worden, schwebte das Publikum hier im Dunkeln. Jedoch erfährt man jetzt mit Bestimmtheit, daß dieselbe wirklich beabsichtige, der Herzogin Mutter diesen Sommer einen Besuch zu machen, was aber nun bis zur Niederkunft der Königin, der man im Monat Juli oder August entgegensieht, verschoben seyn soll.

So eben erschienen die vom Ausschuß vorgelegten Artikel der neuen Constitution. Dieser Entwurf ist beinahe eine wörtliche Kopie der umgemodelten Spanischen Constitution.

Der Militair-Kommandant von Beja berichtet unterm 1. d., daß Remeschido am 26sten v. Mts. auf dem Berge Dubelha, wo derselbe 200 Mann stark war, durch einen Capitain des ersten Linien-Regiments geschlagen worden. Derselbe habe 9 Mann an Todten verloren und mehrere seien verwundet worden. Es scheine, als wenn diese Bewegung der Rebellen zur Absicht gehabt, sich den Verfolgungen der mobilen Kolonnen zu entziehen, welche die Gebirge durchstreifen.

Von der durch die Cortes genehmigten Anleihe von 800 Contos ist nun die Hälfte negozirt.

Die Offiziere und öffentlichen Beamten haben ihren rückständigen Sold bis Ende Septembers ausgezahlt erhalten.

Die Regierung und die Cortes haben beschlossen, dem immer mehr um sich greifenden Mißbrauche der Presse ein Ziel zu setzen. Der Justiz-Minister hat den Correio belangen lassen, weil er in einem Artikel überschrieben: „Remeschido zu Lissabon", Aufruhr im Miguelistischen Sinne gepredigt hatte.

Die Königin hielt am 12. eine Lever und sah ziemlich wohl aus; doch wird ihr das Gehen schwer, da ihr die Fußknöchel geschwollen sind.

Der neue Portugiesische Constitutions-Entwurf stellt die Römisch-Katholische Religion als Staats-Religion an die Spitze; den anderen Religionen ist die freie Ausübung des Gottesdienstes nur in Privathäusern gestattet. Die Presse wird für frei erklärt und jede vorgängige Censur für alle Zeiten aufgehoben. Die Volljährigkeit des Königs tritt mit dem 18ten Jahre ein.

Der Guerilla-Chef Remeschido soll in Gibraltar gewesen seyn und dort 11,000 Gewehre nebst vieler Munition angekauft haben, die er am Bord zweier Felucken geschafft und zu Villareal de St. Antonio in Algarbien hätte landen lassen.

Der Kontrakt wegen Anlegung einer Heerstraße und mehrerer Brücken zwischen Lissabon und Porto ist von den Cortes ratifizirt worden.

Großbritannien und Irland.

London den 28. März. Der Morning-Chronicle zufolge, ist es die Absicht der Minister, die Irländische Munizipal-Reform-Bill gleich nach den Osterferien an das Oberhaus zu befördern.

Seit der mit Frankreich abgeschlossenen Post-Uebereinkunft sind 3569 Zeitungen mehr nach dem Festlande abgegangen und 2600 mehr von dort hier eingelaufen.

In Liverpool haben, laut vorgestern hier eingegangenen Nachrichten, wieder drei Handelshäuser fallirt, darunter zwei sehr bedeutende.

Der Begehr nach Baumwolle ist in Liverpool wieder sehr lebhaft geworden, und man hat dort 4 — 5000 Ballen zu höherem Preise, als dem Marktpreise, gekauft.

Der Courier hält jetzt in Frankreich ein Ministerium ohne Herrn Thiers oder Herrn Guizot für unmöglich und glaubt, daß sich ein solches nicht eine Woche vor den Kammern würde halten können, weil dort die Politik nicht so sehr mit Persönlichkeiten verknüpft sey, daß jeder aus dem Ministerium verdrängte Staatsmann augenblicklich zur Opposition übertrete.

Der Globe meldet, daß ein Mitglied der Familie des Grafen Durham kürzlich von St. Petersburg geschrieben habe, der Graf werde nach Karlsbad zum Gebrauch des Brunnens abgehen, sobald ihm das Wetter die Abreise von St. Petersburg erlauben würde.

Am 22. d. wurden in den Straßen von London schon Spargel zum Verkauf ausgerufen und, durch ein seltsames Zusammentreffen, gerade während eines starken Schneegestöbers. *)

Der True Sun ist der Meinung, es bleibe jetzt nichts weiter übrig, als die Trümmer der Brittischen Hülfslegion aus Spanien, wo sie offenbar ihrem gänzlichen Untergange entgegengehe, nach England zurückkehren zu lassen.

Oberst Cruise vom 9ten Regiment der Brittischen Hülfslegion und mehrere verwundete Marine-Soldaten sind am Sonnabend von San Sebastian in Plymouth eingetroffen.

Wie es heißt, hat die Regierung befohlen, dem

*) Hier in Berlin erschien der Spargel den ganzen Winter hindurch auf den Wochenmärkten; dennoch hatten wir noch in der letzten Nacht einen bedeutenden Schneefall, und überhaupt bisher nichts weniger als Frühjahrswetter. (Anm. d. H. u. Spen. Ztg.)

zu San Sebastian befindlichen Marine-Bataillon Verstärkungen zuzusenden, welche in dem Dampfschiff „Pluto" unverzüglich dahin abgehen sollen; auch soll ein Transportschiff mit Munition dahin abgesandt werden.

Die Rechts-Konsulenten der Krone sollen nun erklärt haben, daß Rußland berechtigt sey, die Tscherkessische Küste blokirt zu halten, und daher auch die Zoll- und Quarantaine-Anordnungen zu treffen, gegen welche der „Vixen" auf seine Gefahr hin gefehlt habe.

Nach Berichten aus Jamaika vom 14. v. M. ist die von Seiten Englands angeordnete Blokade der Häfen von Neu-Granada aufgehoben worden, nachdem die Streitigkeiten dieses Freistaats mit Großbritannien auf friedlichem Wege ausgeglichen worden waren. Der Brittische Konsul, Herr Russell, der die Ursache des Streites war, ist freigegeben worden und hat eine Entschädigung von 1000 Pfd. Sterling erhalten. Er hat Carthagena verlassen. Die Behörden von Neu-Granada, welche bei der Verhaftung des Konsuls implizirt waren, sind abgesetzt worden. Auf eben dem Wege hat man erfahren, daß der Brittische General-Konsul für Neu-Granada, Herr Turner, mit Tode abgegangen war.

Auf der Insel Haiti soll ein Bürgerkrieg wüthen, indem im nördlichen Theil, wie es heißt, ein Aufstand ausgebrochen war und die Empörer Cayes eingenommen hatten.

Westindien wird, dem Vernehmen nach, bald im Besitz von acht Dampfschiffen seyn, durch die eine ununterbrochene Communication zwischen den Inseln unterhalten werden soll.

Madras-Zeitungen vom 1. November berichten über einen furchtbaren Orkan, der in der Nacht vom 29. Oktober dort gewüthet und große Verheerungen angerichtet hatte.

Mit dem Packetboote „Seagull" haben wir Nachrichten aus Rio Janeiro bis zum 18. Januar erhalten. Die politischen Aspekten des Landes waren ungünstig, und es wurden, wie es hieß, Anstrengungen gemacht, den Herrn Feijo der Regentschaft zu entsetzen und die Donna Januaria, Schwester des Dom Pedro, an die Spitze zu stellen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 28. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich werden am 10. April die Reise nach Berlin antreten, wohin, dem Vernehmen nach, auch ihre Majestät die Königin im Laufe dieses Frühjahrs sich begeben werden.

Holland ist von Neuem überschwemmt, nämlich mit Getreide aus Deutschland, namentlich aus Franken, von wo es seit einem Jahre auf Würzburger Schiffen regelmäßig versendet wird. Die Fluth hat bis Mainz gestemmt, wo einstweilen die letzten Sendungen bleiben, bis sich's in Holland verläuft.

Italien.

Rom den 21. März. Der Großfürst Michael von Rußland, der vorgestern hier eintraf, ist in der Wohnung des abwesenden Russischen Gesandten, Grafen von Gurieff (Palast des Fürsten Jerome von Montfort) abgestiegen. Wie man hört, gedenkt der Großfürst nur über die Dauer des Osterfestes hier zu verweilen. Ihm zu Ehren soll die Girandola dieses Jahr sehr brillant gegeben werden. Uebrigens hat er sich jede besondere Auszeichnung verbeten und der Regierung für alle Aufmerksamkeit, die ihm, seit er auf Päpstlichem Boden ist, erwiesen wurde, freundlichst gedankt.

Der Zudrang der Fremden war in den letzten Tagen außerordentlich groß, wozu die Dampfschiffe besonders beigetragen, welche Reisende von Frankreich, Genua und Livorno in so kurzer Zeit befördern. Eine Quarantaine für Reisende gegen Norden findet nicht statt; nur müssen Fremde, welche aus Ländern kommen, wo die Cholera herrscht, neun Tage sich in der Lombardei aufgehalten haben, um frei einzugehen.

Neapel den 18. März. Die Urheber des verderblichen Planes, dem man in S. Carlo auf die Spur kam, konnten bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden; indessen wurden mehr als 30 Personen in Verhaft genommen.

In Pompeji hatten im Laufe dieser Woche mehrere Ausgrabungen statt. Unter andern Gegenständen wurde ein verschlossener eiserner Wasserkessel, noch auf dem Feuerheerd stehend, gefunden. Mehrere anwesende Engländer bewunderten das darin enthaltene antike Wasser und waren noch mehr erstaunt, als sie es nach einem Versuch noch ganz wohl erhalten und frisch fanden! Die große Ausgrabung für die Königliche Familie wird erst bei eintretender guter Witterung stattfinden; leider ist es bei solchen Gelegenheiten Niemandem gestattet, zugegen zu seyn, es sei denn, daß man von einem Gesandten oder Minister besonders protegirt werde.

Aus Palermo wird vom 10. März gemeldet: „Wir haben hier einen ziemlich gelinden Winter gehabt. Im Januar hatten wir das herrlichste Frühlingswetter; dagegen war der Monat Februar ungewöhnlich rauh und ganz im Widerspruch mit unserm Himmelsstrich; die im Norden stattfindende strenge Kälte darf uns daher gar nicht wundern, denn auch unsere Berge sind noch jetzt mit Schnee bedeckt."

Deutschland.

Dresden den 30. März. Nach heute von Annaberg hier eingegangenen Nachrichten, ist daselbst gestern früh 9 Uhr eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche, bei einem heftigen Winde, über 200 Wohn- und Nebengebäude in Asche legte, und

wodurch mehr denn 300 Familien ihres Obdachs und ihrer sämmtlichen Habe beraubt worden.

München den 27. März. Wie man versichert, soll Fürst Polignac im Sinne haben, zu seinem künftigen Aufenthaltsorte München zu erwählen und sich hier anzukaufen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 23. März. Der befehlshabende Admiral in Karlskrona soll gestern die Ordre erhalten haben, die neuerbaute Fregatte „Josephina" und die Korvette „Jarramas" zu einer Uebungs-Expedition nach dem Mittelmeere auszurüsten, womit auch eine diplomatische Negociation mit der Regierung in Marokko in Verbindung stehen soll. Die Dauer der Expedition, welcher sich auch eine Norwegische Korvette anschließen wird, ist auf 10 Monate, der Kosten-Aufwand für dieselbe auf 156,000 Thaler Banco berechnet worden. Zum Befehlshaber ist der Commandeur-Capitain Gyllengranat ernannt worden.

Türkei.

Konstantinopel den 6. März. (Bresl. Z.) Seit der Rückkehr Salim Effendi's dauern die Gerüchte über geheime Konventionen mit Mehmed Aly, dem Vice-König von Aegypten fort und es heißt jetzt in gut unterrichteten Cirkeln, daß im Laufe dieses Sommers der Liebling des Vice-Königs und sein Enkel, Prinz Abbas Mirza, dem er so gerne die Nachfolge in Aegypten sichern wollte, hieher kommen und die dritte K. Prinzessin des Sultans, welche in das 15te Jahr getreten ist, zu heirathen beabsichtige. Der Sultan soll indessen seine Einwilligung noch nicht gegeben haben, allein daß Mehmed Aly den Vorschlag gegen große Konzessionen gemacht, leidet keinen Zweifel. Diese Union wäre von unberechenbaren Folgen. Mehmed Aly machte sich verbindlich, in diesem Fall alle insurgirten Provinzen in Afrika dem Sultan zu unterwerfen und hatte bereits einen Agenten nach Tunis geschickt, um sich hierüber mit dem Gouverneur des Sultans zu verständigen.

Englischen Blättern wird aus Konstantinopel vom 23. Februar geschrieben: „Der Empfang, welcher Herrn Urquhart zu Theil wurde, als derselbe dem Achmed Pascha in der Admiralität seinen Besuch abstattete, hat unter den Diplomaten in Pera großes Aufsehen gemacht. Um die hohe Achtung gegen einen Mann zu bezeugen, der durch seine Talente der Pforte die wichtigsten Dienste geleistet hat, erwies ihm der Pascha dieselben Ehren, welche von Seiten eines Würdenträgers seines Ranges dem Groß-Wesir zukommen. Eine Abtheilung See-Soldaten, die den Hofplatz besetzt hatte, präsentirte das Gewehr, als Herr Urquhart vorüberging, und vor dem Zimmer des Pascha's standen in zwei Reihen die Kawaschen und Tschawaschen. Als Herr Urquhart eintrat, empfing der Pascha ihn an der Thür und führte ihn zum Divan, wo ihm der Ehrensitz eingeräumt wurde." (Ganz anders lautet freilich der Bericht im Journal d'Odessa.)

Smyrna den 28. Februar. (Bresl. Zeit.) Nach den neuesten Nachrichten aus Tripolis vom 16. Februar sind die Differenzen zwischen Tahir Pascha und dem Englischen Konsul Warrington gänzlich beigelegt. Warrington hat aus London den Befehl erhalten, alle Stipulationen, welche England mit den frühern Dey's von Tripolis abgeschlossen hatte, als nicht mehr existirend zu betrachten und sich dagegen genau an die Traktate mit der Pforte zu halten. Sonach ist das gute Recht des Gouverneurs Tahir Pascha anerkannt. Uebrigens befestiget sich das Ansehen Tahir Pascha's in Tripolis immer mehr und mehre Arabische Stämme unterwarfen sich neuerdings seiner Herrschaft zum großen Mißfallen gewisser Agenten, welche den Krieg alldort zu unterhalten suchten. — Tahir Pascha bietet Alles auf, um dem Lande neue Hülfsquellen zu eröffnen, und unterstützt alle Handlungs-Unternehmungen aufs kräftigste, allein leider wüthet auch dort die Pest.

Vermischte Nachrichten.

Die Dr. Lindnerschen Eheleute in Breslau haben zur Errichtung eines Krankenbettes in der Kranken-Anstalt des dortigen Konvents der Elisabethinerinnen ein Kapital von 2000 Rtlr. ausgesetzt und baar überwiesen.

Im vorigen Jahre wurden bei den 11 Gymnasien der Provinz Westphalen 175 Abiturienten geprüft, von denen 164 das Zeugniß der Reife erhielten. Von diesen studiren 80 Theologie, 4 Theologie und Philologie, 35 Medizin, 28 die Rechte, 9 die Rechte und Cameralia, 7 Philologie und 1 Philosophie.

Am Sonntage vor Ostern verunglückte unter der Oderbrücke in Glogau der Schiffer Schwarz aus Breslau. Die Ladung von 50 Winspel Roggen, nicht gesackt, sondern lose geladen, war sogleich verschüttet.

Von Hildesheim geht nächstens ein Dr. med. Schrader, der von Jugend auf Naturkunde getrieben hat, in Auftrag einer Actiengesellschaft nach den südwestlichen Theilen von Nordamerika, um dort Naturalien aller Art zu sammeln und nach Europa zu senden. Es sind noch Actien, zu sechs Thalern das Stück, und dafür die schönsten Amerikanischen Dinge zu haben.

Die erste Kammer der Sächsischen Stände hat in Bezug auf die vom Professor Krug angeregte Errichtung einer katholischen Fakultät in Leipzig einen von höchst freisinnigen Grundsätzen ausgehenden

Deputationsbericht abgegeben, über den nun nächstens in der Ständeversammlung öffentlich verhandelt werden wird.

In Houtain St. Simeon, bei Lüttich, lebt eine 86jährige Wittwe, welche eine Enkelin hat, die bereits Großmutter ist, sie selbst also ist Ur-Ur-Großmutter. Die Frau ist noch wohlauf und besucht täglich einige ihrer 110 Nachkommen.

Im vorigen Jahre wurden auf dem Markt in Olmütz 89,329 und binnen 5 Jahren daselbst 337,690 Galizische Ochsen verkauft.

Am 16. März d. J., Morgens nach 6 Uhr, fand man zu Rauschenberg, einer Landstadt des Kurfürstenthums Hessen, den Leichnam eines jungen Mädchens, Martha Falk, aus Rauschenberg, an dem Vorplatze der dortigen Kirche, in der Nacht vorher grausam ermordet, in ihrem Blute liegend. Bei der vorgenommenen Leichenschau, Obduktion und Sektion, fanden sich zwölf, theils Stich- theils Schnittwunden vor. Hoffentlich wird das Ungeheuer von Mörder bald entdeckt werden, und die wohlverdiente Strafe leiden! Gerichts- und Polizei-Behörden lassen es an keiner Nachforschung fehlen.

Im Allg. Anzeiger d. D. lassen sich seit einiger Zeit viele Stimmen gegen den Seidenbau vernehmen; unser Klima eigne sich nicht dazu und bei aller Anstrengung werde doch nichts Ordentliches daraus werden.

Die Leute können noch immer nicht dahinter kommen, ob sie Runkelrübenzucker im Kaffee haben, oder ächten Zucker. Aber der Handel mit Zucker von jenseits des Meeres nimmt noch nicht ab, weil die Leute immer mehr Zucker essen. In Frankreich wurde im Jahre 1825 nur für 4 Million Franken Runkelrübenzucker verbraucht, im Jahre 1835 aber verkauften die Runkelrübenzuckerfabriken für 30 Millionen. Dennoch wurden im Jahre 1835 auch noch an Colonialzucker für 8 Mill. Fr. mehr abgesetzt, als im Jahre 1825. Im Jahre 1825 nämlich wurden für 65 Mill., im Jahre 1835 für 99 Mill. Fr. Zucker abgesetzt.

„England hat keine Guinee, welche nicht mit dem Blute aller Völker getränkt wäre, und auf das um solchen Preis erlangte Geld ist England so stolz!" So lautet das Tittelmotto eines Buchs („Der Todeskampf des Brittischen Leoparden"), worin versichert wird, unter den geneigten Lesern sei kein einziger, der nicht darüber im Reinen sei, daß Europa unter der Anführung Rußlands dem stolzen England den Garaus machen müsse; nur das Wie sei noch zu besprechen.

(Erfindung.) Der Direktor der Dampfmühle in Triest, Hr. Bernard v. Morell, verwendet die hydraulische Presse als Bewegungsmittel und als Ersatz des Dampfes. Er hat mit der Kraft eines Mannes einen Mühlgang leicht in Betrieb gesetzt, ferner mit eben dieser Kraft einen mit 15 Centner belasteten Wagen in 1 Sekunde 3 Klafter vom Platz gezogen. Dieses Resultat ist mit einer nur einfachen Pumpe bewirkt worden, so daß durch eine anzuwendende Doppelpumpe mit der nämlichen Kraft der dopplte Effekt erzielt worden wäre. Diese äußerst einfache und interessante Maschinerie kann ferner nach Belieben auch durch Dampf in Bewegung gesetzt werden, und bildet also die einfachste und wirksamste Dampfmaschine mit beständig rotirender Bewegung ohne Kurbel noch Balancier, daher ohne alle damit verknüpften Nachtheile.

(Vollkommenheit der Englischen Gesetze.) Dieser Tage kam ein merkwürdiger Fall in den Assisen von Wiltshire vor. Ein Mädchen aus Deutschland, die mit Besen hausirt, war vor einiger Zeit von einem gewissen Turner ihrer ganzen Baarschaft (nicht 10 sgr.) auf öffentlicher Landstraße beraubt worden. Als sie in dem nächsten Orte ankam, zeigte sie den Fall dem Gericht an, und der Thäter wurde bald eingezogen; aber auch die Klägerin mußte lange gefangen sitzen, weil sie keine Bürgschaft stellen konnte, daß sie die Klage bei den Assisen fortsetzen würde. Jetzt haben diese den Turner — zum Tode verurtheilt.

Der Prinz Fritz (?) von Dänemark soll in seinem Exil Fridericia seinen Hofcavalier mit dem Degen durchbohrt haben, weil ihm derselbe einen eben geschriebenen Brief nicht zeigen wollte.

(Dorf-Zeit.)

Als neulich ein im Königlichen Schlosse in Paris wachthabender Offizier, der, wie gewöhnlich, zur Tafel gezogen wurde, in einer mit Straßenschmuz befleckten Uniform erschien, fragte jemand den König, ob man diese Unschicklichkeit nicht rügen und den Offizier abweisen solle. „Laßt den armen Teufel," sagte der König, „wie viel gäbe ich darum, wenn ich mich ohne Gefahr eben so beschmutzen könnte."

Unsere am 27sten d. M. hieselbst vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.

Karl Weißleder, Land- und Stadtgerichts-Assessor.

Julie Weißleder, geb. Mulzer.

Giesensdorf bei Berlin, den 30. März 1837.

Bekanntmachung.

Das im hiesigen Regierungs-Bezirk und zwar im Obornicker Kreise belegene, zum Domainen-Amte Boguniewo gehörige Domainen-Vorwerk Pacholewo, welches

Gartenland	29 Mrg.	174	□R.
Acker	911	25	
Wiesen	143	52	
Hütung	164	91	
Unland	52	125	
Hof= und Baustellen	5	87	
zusammen	1307 Mrg.	14	□R.

enthält, soll einschließlich zweier Forst=Parcellen, der sogenannten Slomower Berge und Pacholewer Birken, von zusammen . . 795 = 107 = im Ganzen also mit einem Flächen=Inhalte von . . . 2102 Mrg. 121 □R. nebst den dazu gehörigen Gebäuden und mit dem Königlichen Inventarium an Aussaat und Bestellung, so wie mit den auf den Forst=Grundstücken befindlichen, nicht haubaren Holzbeständen, von Johanni d. J. ab im Wege der öffentlichen Licitation, mit oder ohne Vorbehalt eines Domainen=Zinses, verkauft werden.

Hierzu ist ein Licitations=Termin auf
den 12ten Mai d. J. Vormittags
um 10 Uhr
in unserm Sessions=Zimmer anberaumt worden. Kauflustige werden eingeladen, sich dazu einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Das Minimum des Kaufgeldes ist für den Fall des reinen Verkaufs, ohne Vorbehalt eines Domainen=Zinses, auf 17,010 Rthlr. 18 sgr. 4 pf. festgesetzt. Erfolgt die Veräußerung dagegen mit Vorbehalt eines Domainen=Zinses, so beträgt der letztere 400 Rthlr. jährlich, und das außerdem zu entrichtende geringste Kaufgeld 9810 Rtlr. 18 sgr. 4 pf.

Jeder Mitbietende muß auf Verlangen den sechsten Theil seines Gebots in baarem Gelde oder geldgleichen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren als Caution vorzeigen, und solche, im Falle er Meistbietender bleibt, deponiren. Der Zuschlag bleibt dem vorgesetzten Königlichen Ministerio vorbehalten.

Die übrigen Kauf=Bedingungen können in unserer Domainen=Registratur und beim Domainen=Amte Boguniewo jederzeit eingesehen werden.

Posen den 15. März 1837.

Königlich Preußische Regierung,
Abtheil. für die direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung
der General=Landschafts=Direktion in Posen.

Von dem auf den Gütern Ruszkowo, Wongrowiecer Kreises, haftenden Darlehne, sollen nachstehende Pfandbriefe abgelöst und im Hypotheken=Buche gelöscht werden.

1) No. 12/967. Ruszkowo über 250 Rthlr.
2) No. 15/2034. dto. über 100 Rthlr.
3) No. 16/2035. dto. über 100 Rthlr.

Dieselben werden daher hiermit gekündigt und die Inhaber derselben aufgefordert, diese Pfandbriefe, nebst den dazu gehörigen Koupons, sobald als möglich an unsere Kasse abzuliefern und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Werth, nebst den dazu gehörigen Zins=Coupons, in Empfang zu nehmen.

Auswärtigen Inhabern steht es frei, die aufgerufenen Pfandbriefe durch die Post, mit unfrankirtem Schreiben, einzusenden, welchemnächst ihnen die umzutauschenden Pfandbriefe ebenfalls postfrei werden übermacht werden.

Sollten jedoch die Inhaber der aufgerufenen Pfandbriefe die Ablieferung derselben verabsäumen, so haben sie zu gewärtigen, daß nach Ablauf der jetzt im Cours befindlichen Zins=Coupons, ihnen keine neue Zinsbogen werden verabfolgt werden.

Posen den 31. März 1837.

General=Landschafts=Direktion.

Edictal=Vorladung.

Auf den Antrag des Landstallmeisters, Major v. d. Brinken aus Zirke, ist das Aufgebot aller derjenigen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche

1) an die Königl. Posensche Landgestüt=Casse aus der Zeit vom 1sten Januar 1836 bis ultimo December 1836, und
2) an die Königl. Posensche Landgestüts=Wirthschaftsamts=Kasse aus der Zeit vom 25sten Juni 1835 bis dahin 1836,

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht
am 20sten Juli cur. Vormittags um
10 Uhr
im hiesigen Ober=Landesgerichte vor dem Königl. Ober=Landesgerichts=Referendarius Herrn Lüpke an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die gedachten Kassen verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an die Person desjenigen, mit dem er kontrahirt hat, verwiesen werden.

Posen den 15. März 1837.

Königl. Preuß. Ober=Landesgericht.
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Land= und Stadtgericht zu Grätz.

Das den Ignatz Werczynskischen Erben gehörige, sub No. 247. und 248. zu Buk belegene, aus Wirthschaftsgebäuden und 119 Morgen 84 □Ruthen Acker bestehende Grundstück, abgeschätzt auf 2271 Rthlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30sten Mai 1837

in loco Buk subhastirt werden. Grätz den 16. März 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Camill von Zakrzewski aus Groß-Strzelcze, und dessen Ehegattin Emilie geborne v. Koscielska, haben durch den vor Eingehung der Ehe unterm 3ten Februar cur. bei dem Königlichen Land- und Stadtgerichte Posen gerichtlich aufgenommenen Ehevertrages die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gostyn den 27. Februar 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.

Lokal-Veränderung.

Meine Buchhandlung vom Markte No. 91. habe ich auf Markt Nro. 77., gegenüber der Hauptwache, verlegt. Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, bitte ich um ferneres Zutrauen und geneigte Aufträge, die ich, wie bisher, [illegible]ell und pünktlichst ausführen werde.

Posen im April 1837.

Th. Scherk.

Der Uhr- und Chronometermacher Thiele zeigt seine Wohnung, alten Markt No. 80. in Posen, ergebenst an und verspricht bei Allem, was in diesem Fache vorkommt, sowohl bei Erzeugung neuer Gegenstände, als Reparaturen, die möglichst billigen Preise und dem Wunsche eines Jeden aufs beste und pünktlichste entgegenzukommen.

NB. Ein Lehrling, von gutem Stande und Schulkenntnissen, kann sogleich bei demselben ein Unterkommen finden.

Mein Geschäft habe ich heute von der Wasser-Straßen-Ecke nach der Friedrichs- und Schloßstraßen-Ecke No. 3. und 4. verlegt. Indem ich dieses hiermit anzeige, empfehle ich zugleich so eben empfangenen, vorzüglich schönen geräucherten Lachs, wie auch Limburger Sahnen-Käse, zu den billigsten Preisen.

Posen den 6. April 1837.

J. Ephraim.

Zum Verkauf frischer Luzerne-Saamen zum billigen Preise in der Handlung bei

Sypniewski in Posen.

Frischen Astrach. Caviar hat wiederum empfangen A. Remus, Breite-Straße Nro. 6.

Marktpreise vom Getreide.
Berlin, den 3. April 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rthl.	Sgr.	Pf.	auch Rthl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen (weißer) . .	1	25	—	1	15	—
Roggen	1	2	—	1	1	3
große Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
kleine	—	27	6	—	26	3
Hafer	—	23	9	—	20	8
Erbsen	1	15	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer . . .	1	27	6	1	25	—
Roggen	1	2	6	1	1	3
große Gerste	1	1	3	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh . .	5	17	6	5	—	—
Heu, der Centner . .	1	10	—	—	25	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 9ten April 1837 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 31sten März bis 6ten April 1837 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	6	3	2	1	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Geisler	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Ahner	—	—	1	3	—	—
Domkirche	= Probst Urbanowicz	—	4	—	2	—	—
Pfarrkirche	= Mans. Grandke	—	2	1	2	4	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Dulinski	—	7	4	2	3	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	—	5	1	2	—
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. v. Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Probst Tanculski	= Prior Scholtz	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Kozłowski	—	—	—	—	—	—
		Summa	19	14	12	10	—